

Basteln mit den Ersatz-Opas

Technikhaus in Regen wird eröffnet – 50 000. Kind bei Technik für Kinder ausgezeichnet

Von Benedikt Baumgartner

Regen. Dafür, dass es bei der Feier um die feierliche Einweihung des Technikhauses für Kinder ging, war erstaunlich oft die Rede von Opas. In seiner Begrüßung beschrieb Heinz Iglhaut, Gründer und Vorstand von „TFK – Technik für Kinder e. V.“, das neu gebaute Technikhaus Regen als Ort, an dem Kinder von Mentoren das Basteln und Bauen lernen können, so wie früher der Enkel vom Opa. Regierungspräsident Rainer Haselbeck bedauerte in seinem Grußwort: „Der Großvater, der im Keller die Werkstatt hat, das ist weniger geworden.“ Das Technikhaus fülle diese Lücke. Und auch Wolfgang Linde, pensionierter Handwerker und Mentor im Technikhaus, sagte: „Ich betrachte mich so als Opa-Ersatz. Wenn die Kinder mal Vertrauen gefasst haben, fangen sie an Witze zu erzählen und öffnen sich.“

Fünf Männer – früher Handwerker, heute Rentner – bilden das aktuelle Mentorenteam im Technikhaus Regen. Dieses hätte eigentlich bereits im vergangenen Sommer eröffnet werden sollen, Corona kam dazwischen. Nun wurde das Haus im Juli inoffiziell eröffnet, Kinder konnten erste Projekte beginnen, die Einarbeitung der Mentoren begann. Immer mittwochs von halb Zwei bis halb Fünf treffen sich 14 Buben und basteln. 24 Plätze wären eigentlich an zwölf Werkbänken, Corona-konform dürfen jedoch nicht alle besetzt werden.

Andreas Müller, Leiter des Technikhauses in Straubing und stark involviert in den Aufbau des Hauses in Regen, erläuterte, wie Mentoren Modelle bauen, an denen sich die Kinder ab acht Jahren orientieren und die sie abwandeln können. Oder die kleinen Tüftler bringen ganz eigene Ideen mit, was sie bauen wollen. „Das muss auch nicht perfekt sein“, meinte Müller. „So wie es ihnen gefällt, passt es.“

Wichtig sei es, so Susanne Freudenstein, bei TfK mit dem Projekt „Schüler entdecken Technik“ betraut, dass Kinder lernen sich Zeit zu lassen bei den Projekten, geduldig sind,



Die Segnung des Technikhauses nahmen Pfarrvikar Andreas Artinger und Pfarrerin Susanne Keilhauer vor.

– Fotos: Baumgartner



Das 50 000. Kind bei TfK ist Simon Knabenbauer. Eine Gratulation gab es auch von Regierungspräsident Rainer Haselbeck.

sich hinsetzen und selbst etwas erarbeiten. Und dass sie so ans Handwerk herangeführt werden. „Wir wollen Nachwuchs für die Unternehmen, für das Handwerk generieren“, erklärte Freudenstein. Damit konnte TfK zahlreiche Firmen und den Landkreis für das Technikhaus begeistern. Penzkofer Bau errichtete das Haus neben seiner neuen Firmenzentrale im Gewerbegebiet Metten II, zahlreiche andere Firmen sponsorten die Ausstattung oder ermöglichen als Mitglieder des Technikhaus-Förderkreises den Betrieb.

„Technik prägt alles, aber gleichzeitig ist die Begeisterung dafür eigenartigerweise verkümmert“, sagte Regierungs-



Zwölf Werkbänke mit je zwei Plätzen stehen im Technikhaus.

präsident Haselbeck. „An Usern fehlt es mit Sicherheit nicht, aber an Gestaltern.“ Wie viele potenzielle zukünftige Gestalter Technik für Kinder anzieht, zeigt die Auszeichnung des 50 000. Kindes, das TfK in den elf Jahren seines Bestehens erreichen konnte. Simon Knabenbauer erhielt dafür einen Werkzeugkoffer, eine Urkunde und eine Idee für sein nächstes Bastel-Projekt von TfK-Gründer Heinz Iglhaut: „Für die Urkunde kannst du im Technikhaus einen Rahmen bauen.“

Die Begeisterung, die das Technikhaus bei Kindern entfachen kann, sprüht aus Andreas Mühl, wenn er einem das Vogelhäuschen präsentiert, das er gebaut hat. Es fehle nur noch vorne ein Loch – „30 Millimeter, damit keine anderen Viecher reinkönnen“, fachsimpelt der

Elf-Jährige. Und auch seine nächsten Bauvorhaben stehen schon fest: „A Katzenhaisl und a Luftdruckkanone.“

Das Technikhaus Regen sucht weitere Mentoren, um das Angebot ausbauen zu können. Ehemalige Handwerker oder geschickte Hobby-Bastler, die an einem Nachmittag oder Vormittag einen Mentorendienst bei Technik für Kinder übernehmen möchten, melden sich per E-Mail bei info@tfk-ev.de

Förderkreismitglieder

Zimmerei Geiss, Holzbau Dengler, Holz Schiller, ITES, Kuchler, Landkreis Regen, Linhardt, Penzkofer, Pichler, Rohde & Schwarz, Stahlbau Regenhütte GmbH, UAS, Wittenzell-



Andreas Mühl, 11, mit seinem fast fertigen Vogelhäuschen. Nur noch das Eingangsloch fehlt: „30 Millimeter, damit sonst keine Viecher reinkommen.“



Heinz Iglhaut, Initiator und Vorstand „TFK – Technik für Kinder e. V.“

ner, Zankl Bau & Beton, Zistler.

Sponsoren Ausstattung: Einhell, Holz Schiller, Landkreis Regen, Penzkofer, Peak-Performer, Pichler, Rebl, Reps, Rotary Club Bayerwald, Schierer, Sparkasse Regen-Viechtach, VR Genobank DonauWald